

Alle Jahre wieder: Die meisten Autofahrer lassen Extrareifen für die kalte Jahreszeit aufziehen

# Der Winter kann kommen

Im Herbst herrscht in vielen Garagen und Kellern Betriebsamkeit. Dann räumen Autobesitzer Ecken frei und hieven die abgestellten Winterreifen in die Kofferräume ihrer Fahrzeuge, um sie noch vor dem ersten Kälteeinbruch montieren zu lassen. Insgesamt ist das Vertrauen in die Winterreifen stark gewachsen. So hat die Sachverständigenorganisation KÜS in Losheim am See (Saarland) ermittelt, dass zwischen Oktober 2008 und dem 28. Februar 2009 rund 83 Prozent aller Autos mit Winterreifen zu den jeweiligen Hauptuntersu-

chungen vorfuhren – im Jahr zuvor lag die Quote bei 79 Prozent. 1991 waren es gerade einmal 27 Prozent.

Dass aber immer noch nicht alle Autofahrer die Vorteile von Winterreifen erkannt haben, hat vermutlich damit zu tun, dass das Thema vor allem mit besserem Vorankommen bei viel Schnee und Eis verbunden wird. Tatsächlich raten Verkehrsexperten dazu, die Nutzung nicht von winterlichen Bedingungen abhängig zu machen. Denn bei niedrigen Temperaturen sind Winterreifen den Sommerreifen überlegen. Albrecht Trautzburg, Sprecher

des Automobilclubs von Deutschland (AvD) weist auf die unterschiedlichen Gummimischungen hin: „Das Gummi der Winterreifen verhärtet sich nicht so schnell.“ Vielmehr bleiben diese auch bei niedrigen Temperaturen elastisch, was zu besseren Fahreigenschaften und deutlich besserer Haftung führt.

Die Gummimischung ist indes nicht das einzige Mittel, das Winterreifen geeigneter für unwirtliche Bedingungen macht. Mindestens ebenso wichtig ist die Profilgestaltung. Während in der Vergangenheit oft auf große Profilblöcke gesetzt wurde, sorgen heute die Lamellen genannten feinen Profileinschnitte für zusätzliche Haftung. Nach Angaben des Deutschen Verkehrssicherheitsrates in Bonn weisen Winterreifen bis zu 2000 solcher Lamellen auf. Die kleinen Einschnitte erweitern die Kantenlänge der Profile und sorgen so für nochmals besseren Grip. Das gilt auf kalter Fahrbahn, vor allem aber bei Schnee: „Diese Lamellen graben sich in den Schnee“, erklärt KÜS-Sprecher Hans-Georg Marmit. Und was sich im Schnee festkrallt, sorgt natürlich auch für besseren Vortrieb.

Verändert hat sich aber nicht nur das Profil, auch das alte Gerücht vom Mehrverbrauch durch Winterreifen stimmt so nicht mehr. „Moderne Winterreifen führen zu keinem messbar höheren Verbrauch als

Sommerreifen“, sagt Klaus Engelhardt, Sprecher des Reifen-Herstellers Continental in Hannover. Demnach ersetzt in vielen Reifen das Material Silica teilweise den bei der Reifenproduktion sonst gebräuchlichen Ruß – Folge sei dadurch ein geringerer Rollwiderstand. Allerdings kann die Beimischung nicht grenzenlos erhöht werden, weil das die Wintereigenschaften der Reifen beeinträchtigen würde.

Kritiker könnten nun natürlich behaupten, dass von einem Reifenproduzenten auch keine anderen Aussagen im Hinblick auf den Mehrverbrauch zu erwarten sei. Doch auch unabhängige Experten bestätigen das. So weist beispielsweise Hans-Georg Marmit darauf hin, dass der richtige Luftdruck weit mehr Auswirkungen auf den Verbrauch hat, als die eigentliche Reifenwahl: „Schon 0,6 bar Luftdruck zu wenig können zu vier Prozent mehr Verbrauch führen.“ Albrecht Trautzburg rät außerdem dazu, Winterreifen niemals in einer schmalen Dimension als die sommerlichen Pneu aufzuziehen. Denn die dann geringere Aufstandsfläche des Gummis ist mit einem geringeren Verbrauch gleichzusetzen.

Tipp: Die Stiftung Warentest hat in der aktuellen Oktoberausgabe der Zeitschrift test das Ergebnis der Untersuchung von 34 Pneu veröffentlicht – fünfmal gab es „mangelhaft“.

Heiko Haupt/dpa



## FROSTSCHUTZ

Viele Wintervorbereitungen am Auto können auch von „Amateuren“ und damit kostensparend erledigt werden. Etwa das Auffüllen der Scheibenwaschanlage mit Frostschutz. Wer nicht weiß, in welchem Behälter diese enthalten ist, sollte vorsichtshalber zuvor in der Bedienungsanleitung seines Autos nachschauen, denn sonst droht der Frostschutz im Behälter für Kühlwasser oder – noch schlimmer – für Bremsflüssigkeit zu landen.



## WISCHANLAGE

Ist der richtige Behälter mit dem Frostschutz aufgefüllt, sollte man die Anlage so lange betätigen, bis die Flüssigkeit, die aus den Düsen vor der Front- und Heckscheibe austritt, sich in ihrer Farbe von der bisherigen Flüssigkeit unterscheidet. Nach dem Abstellen des Autos sollte man zudem die Wisch- und Waschanlage kurz laufen lassen. Sonst besteht die Gefahr, dass scharfkantige Streumittel-Reste Kratzer auf dem Glas verursachen.



## GUMMITEILE

Eis kann Gummiteilen erhebliche Schäden zufügen. Deshalb sollte man die Scheibenwischer niemals nachts einfach auf der Scheibe liegen lassen. Sie könnten festfrieren und beim Lockern mit dem Eiskratzer beschädigt werden. Eine einfache Pappe beispielsweise unter den Blättern kann dies verhindern. Auch Türdichtungen können mit einfachen Mitteln vor dem Vereisen geschützt werden. So reduzieren Pflege-Stifte auf Silikon- oder Hirschtalgbasis deutlich die Einfriermelung.